Das Pröllerhaus

steht an der Hauptstraße in Wertingen und ist ein zweigeschossiges Satteldachhaus mit massivem Erdgeschoß, die Fenster sind modern verändert. Das Obergeschoß zeigt an der Giebelseite unverputztes Fachwerk aus dem Jahre 1674. Das Giebelfeld ist dreifach vorkragend, an den Kanten finden sich Kerbschlingverzierungen.



Fachwerkhäuser – Zeugen alter Handwerkstradition

Dillingen. Nahezu jeden Tag geht man achtlos daran vorbei, gönnt den Zeugen vergangener Baukunst und alter Handwerkstradition kaum einen Blick: Gemeint sind die alten Fachwerkhäuser, von denen in manchen Innenstädten im Landkreis, vor allem in Wertingen und Lauingen eine ganze Reihe stehen, als Wohn- und Geschäftshäuser genutzt werden und zum größten Teil seit rund 300 Jahren ihren Zweck erfüllen. Bei unserer Suche mit der Kamera stießen wir auf Häuser, deren Holzskelett aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg stammt; ganz abgesehen von einigen sehr hübschen Konstruktionen, die in der Zeit um die Jahrhundertwende geschaffen wurden. Viele Fassaden der Ende des 17. Jahrhunderts entstandenen Fachwerkbauten wurden in späterer Zeit glatt verputzt.



Das Glockengießerhaus

in der Lauinger Herzog-Georg-Straße 38 stammt aus dem Jahre 1685. Das zweigeschossige Giebelhaus hat ein massives Erdgeschoß und ein Obergeschoß mit geschnitzten Balkenköpfen vorgekragt mit neu aufgebrettertem Zierfachwerk. Im ersten Stock im Mittelfeld der Fassade in Stuck angetragene Glocke und Inschrift: seit 1551. Der Blumenschmuck am Haus wirkt besonders.



Geschweifte Andreaskreuze

Vermutlich vom gleichen Zimmermeister wie das Weldishofer Haus in Wertingen wurde die Konstruktion des Gebäudes am Marktplatz 5 angefertigt. Die an der Außenwand angebrachte Jahreszahl 1555 trifft vielleicht auf das Untergeschoß, nicht aber auf das Fachwerk zu, das aus dem Jahr 1680 stammen dürfte. Auffällig sind die geschweiften Andreaskreuze unter den Fenstern und die rundbogige Aufzugsöffnung sowie der Kranbalken.



Wittislingens „Ältestes“

Das älteste Wittislinger Wohngebäude dürfte das Haus am Marienplatz 5 sein. Seit Jahren bemüht sich der Eigentümer Bruno Kleinle darum das inzwischen freigelegte Fachwerk vorbildlich zu erhalten. Der zweigeschossige Fachwerksbau mit Satteldach hat die Jahreszahl 1531 in einem Kopfband eingeschnitten. Zweites Giebelgeschoß über Konsolen und Balken leicht vorgekragt. Erdgeschoß massiv, modernisiert, Obergeschoß und Giebel Fachwerk. Das Fachwerk wurde aus einfachen Stielen und Streben gefertigt. An den Stielen befinden sich Fußriegel, unter dem Brustriegel in jedem Feld ein geschweiftes Riegelkreuz. Im Giebel in jedem Stockwerk eine Halbkreisluke, im unteren Giebelgeschoß flankiert von zwei kleinen Rechtecken, unter diesen geschweifte Riegelkreuze. Erstmals restauriert 1952/53.



Vormals ein Wachszieherhaus

Das Fachwerkgebäude in der Lauinger Geiselinastraße 12 war vormals das Haus des Wachsziehers Merkle. Am Querbalken über der Tür war die Inschrift eingeschnitten „Gott bewahre deinen Ausgang und Eingang bis in Ewigkeit Amen 1586“. Das Haus stammt aus der Zeit zwischen 16. und 17. Jahrhundert und wurde 1951 außen renoviert. Es handelt sich um ein stattliches dreigeschossiges Eckhaus mit massivem Erdgeschoß. Im Mauerwinkel unter der breiten östlichen Konsole befindet sich eine kleine Steinbank. Die Einteilung der Gefache im zweiten Giebelobergeschoß stimmt nicht mit dem ersten Geschoß überein. Zwei große und eine kleine rechteckige Ladeluke, im ersten Giebelgeschoß zwischen zwei kleinen Fenstern, darüber mit Aufzugsbalken. Das Fachwerk ist bei der Renovierung aufgebrettert worden.







Türme und Haupthaus

Durch seine Erker und Türme fällt vor allem das Haus in der Wertinger Laugnastraße 8 auf, das um die Jahrhundertwende entstanden sein dürfte (Bild oben). – Darunter: Das Haupthaus an der Gänsweid in Wertingen ist eines der ältesten Wertinger Fachwerkhäuser, es dürfte Mitte des 17. Jahrhunderts als zweigeschossiges Satteldachhaus entstanden sein. Die Flächen zwischen den Balken waren ursprünglich mit gespaltenen und verflochtenen Zweigen ausgefüllt und mit Lehm und vermischtem Häcksel verputzt. Im Laufe der Zeit wurde dies durch Ziegelmauerwerk ersetzt. Im Bild ein Blick in den Hinterhof des Hauses.





Schmuckstück am Kalteck

Zu einem Schmuckstück wurde das Weldishofer Haus in Wertingen (Bild oben), das zwischen 1678 und 1683 erbaut wurde. Zwischen der aufgemalten Jahreszahl befindet sich ein Schlosserwappen. Als Besonderheit hat dieses Haus neben der Eingangstüre einen „Spion“: Zum Beobachten der Besucher. – Bild ganz rechts darüber: Ein prachtvolles viergeschossiges Giebelhaus in der Lauinger Herzog-Georg-Straße 72. Die Haustür ist korbbogig mit vergittertem Oberlicht. Das Erdgeschoß des Gebäudes ist massiv, die Obergeschosse vorgekragt, das zweite Obergeschoß über Kehle, alle in sichtbarem, erneuertem Zierfachwerk. Im Giebelfeld zwei Mittelfenster mit Kielbogen, das untere flankiert von zwei Rundbogenfenstern in Profillaibung. – Bild links neben Text: Das Haus in der Lauinger Herzog-Georg-Straße 52 stammt aus dem 17./18. Jahrhundert. Das zweigeschossige Giebelhaus mit Fachwerkgiebel hat im Erdgeschoß einen Laden, wodurch die ursprünglichen Fenster nicht mehr vorhanden sind. Fassadengliederung durch Lisenen an den Kanten mit angedeuteten Sockeln und Kämpferstücken, daran je eine Maske aus Stuck. Über den Fenstern befindet sich eine Rosette. Rechteckluken sind vorhanden, im Spitzenfeld gekrümmte Zierriegel. – Bild rechts neben Text: Ebenfalls ein kleines Schmuckstück ist das Fachwerkhaus in der Lauinger Herzog-Georg-Straße 93. Es stammt vermutlich aus dem 17. Jahrhundert. Das ganze Fachwerk ist neu aufgebrettert. Erstes Obergeschoß und Giebel sind auf gemauerten, abgetreppten Konsolen und über Kragbalken mit profilierten Köpfen vorgekragt.

Texte: Bernauer/von Neubeck
Bilder: von Neubeck



Ausstellung und Chorkonzert

Am Sonntag im Kloster Neresheim

Neresheim (dz). Eine Ausstellung und ein Konzert bestimmen das Geschehen in der Abtei Neresheim am Sonntag, 2. September 1984. Um 15 Uhr wird im oberen Foyer des Klosterhospizes eine Ausstellung des Aalener Künstlers Jiri Heller eröffnet. Seine Bilder sind Meisterwerke der Foto-Graphik. Aufnahmen der Neresheimer Abteigebäude und der Kirche werden durch fototechnische Verfremdung und Umgestaltung zu eindringlichen Bildern des Klosters.

Anschließend um 16 Uhr bringen Prof. Jon Laukvik, Stuttgart, und der Kölner Kammerchor unter der Leitung von Peter Neumann Werke italienischer, französischer und deutscher Komponisten des 16. bis 20. Jahrhunderts zu Gehör. Prof. Jon Laukvik stammt aus Norwegen und ist Lehrer an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart. Er konzertierte schon 1982 mit großem Erfolg in der Abteikirche. Der Kölner Kammerchor wurde 1970 von Peter Neumann gegründet. Das Ensemble errang auf nationalen und internationalen Wettbewerben verschiedene Preise. Peter Neumann ist Kantor an der Karthäuserkirche Köln und Dozent für Orgel an der Kölner Musikhochschule. Karten sind bei der Stadtverwaltung Neresheim unter der Telefonnummer 07326/6021 oder in der Klosterbuchhandlung erhältlich.

Rock im Zelt

Giengen (dz). Auch 1984 führen der Stadtjugendring Giengen, das Haus der Jugend und die Volksbank Giengen ein Rock'n Roll Festival im Bierzelt durch. Die Veranstaltung findet am 3. September um 19 Uhr auf dem Festgelände in der Schwage statt. Das Festival beginnt mit der Gruppe „Die Conditors". Sie gilt im Ruhrgebiet als Publikumsliebling Nummer eins. Sie eine Rock'n Roll Band und macht Musik mit Spaß, Musik zum Anfassen, ohne Allüren und Pomp. Und mit Torten haben sie nicht viel im Sinn – eher mit Live-Overdrive. Weiter geht es dann mit der bekannten Gruppe Franz K, die ebenfalls aus dem Ruhrpott stammt. Wer diese Gruppe kennt, weiß von ihrem knallharten Rock mit deutschen Texten. Franz K vertritt mit über 200 Auftritten im Jahr ihr kurzkerniges Motto: „Bock auf Rock". Ab sofort sind Karten erhältlich bei den Vorverkaufsstellen: Günthers Plattenladen, Heidenheim, Hauptstraße 5 (Telefon 07321/24010), Teestube, Giengen, Scharenstetterstraße (07322/4934) und Optik-Foto-Bollens, Giengen, Marktstraße 31 (07322/7149).

Personalien

Der 23jährige Bäckermeisterssohn GABRIEL VEH junior aus Steinheim hat vor der Handwerkskammer Oberbayern in München die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk mit gutem Erfolg abgelegt. -dz-

Tageswegweiser

Donnerstag, 30. August 1984

Dillingen

Sprechstunde von Landrat Dr. Anton Dietrich, Landratsamt (Zimmer 210), 17 bis 18 Uhr.

Skiclub Dillingen, Treffpunkt Trimm-Dich-Pfad-Parkplatz Georg-Schmid-Ring, 19.30 Uhr.

VG Gundelfingen

Erweiterter Kultur- und Sportausschuß, Sitzung im Gasthaus „Kreuz", 20 Uhr.

Jahrgang 1920/21 Gundelfingen/Echenbrunn/Peterswörth, gemütliches Beisammensein, Café Bucher, 16 Uhr.

VG Höchstädt

SKK Mörslingen, Spielerversammlung mit Wahl der Mannschaftsführer, Gasthaus „Schlößle", Finningen, 20 Uhr.

Filme

Dillingen: Dilli 1, 15 und 19.45 Uhr, Popcorn und Paprika. – **Dilli 2,** 15.15 Uhr und 20 Uhr, Straßen in Flammen. – **Dilli 3,** 15.30 und 20.15 Uhr, Höhenkoller.
Lauingen: Capitol-Filmtheater: 13.30 und 15 Uhr, Im Dschungel ist der Teufel los (Kinderferienprogramm), 20 Uhr, Carmen (Volksbildungswerk). – **Kammer-Lichtspiele,** 20 Uhr, Gasthof der spritzigen Mädchen, 22.15 Uhr, Film für Erwachsene.

Büchereien

Dillingen: Stadtbücherei, geöffnet von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr. – Studienbibliothek, geöffnet von 9 bis 12 und von 14.30 bis 17 Uhr.

Lauingen: Stadtbücherei, geöffnet von 14 bis 17 Uhr.

Sprechstunden

Dillingen: Psychologische Beratungsstelle für Erziehungsfragen, Königstraße 38, Anmeldung von Montag bis Freitag, von 8 bis 12 Uhr, Telefon 09071/41066.

Dillingen: Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Augsburg, Außensprechtag in Dillingen, Pfarrzentrum Adolf Kolping, Dienstag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Donnerstag 13 bis 17 Uhr, telefonische Anmeldung 0906/21215 (Sprechzeiten nach Vereinbarung).

Dillingen: Sozialdienst am Gesundheitsamt, Weberstraße 14, Telefon 09071/3001; Beratung und Hilfe für Behinderte, Alkohol- und Drogengefährdete, Psychisch Kranke, Alte und Pflegebedürftige, Schwangerschaftsberatung.

Dillingen: Sozialpsychiatrischer Beratungsdienst, Studienseminar St. Stanislaus, Teerunde 20 Uhr; während der Sommerpause in Notfällen Telefon 08221/32150.

Ökumenische Sozialstation

Dillingen: Kranken-, Alten- und Familienpflege, Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, Telefon 09071/1314; übrige Zeit: Dillingen 09071/9088, Lauingen 09072/4614, Glött 09075/1389, Burghagel 09077/8423.

Besuchszeiten der Krankenhäuser

Dillingen: 14 bis 17 Uhr. – Kinderstation, 13.30 bis 16.30 Uhr.

Lauingen: 14 bis 16 Uhr.

Wertingen: 14 bis 16 Uhr.

Freibad

Dillingen: Eichwaldbad, geöffnet von 9 bis 20 Uhr.

Minigolf

Lauingen: Minigolfanlage an der Donau, geöffnet von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 20 Uhr.

Dillingen: Minigolfanlage beim Kanuclub, geöffnet.

Schwangerschaftsberatung

Dillingen: Schwangerschaftsberatung jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr im Rathaus, Königstraße 38, Anmeldung täglich über die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Augsburg, Frauentorstraße 2, Telefon 0821/513396.